



Bote für Tirol

AMTSBLATT DER BEHÖRDEN, ÄMTER UND GERICHTE TIROLS

STÜCK 52 / 180. JAHRGANG / 1999

HERAUSGEGEBEN UND VERSENDET AM 29. DEZEMBER 1999

AMTLICHER TEIL

Nr. 1400 Verordnung des Landeshauptmannes vom 21. Dezember 1999, mit der Höchsttarife für das Rauchfangkehrergewerbe festgelegt werden (Kehrtarif 2000)

Nr. 1401 Verordnung der Landesregierung vom 6. Dezember 1999 über die Festsetzung der Aufenthaltsabgabe im Gebiet des Tourismusverbandes Berwang

Nr. 1402 Verordnung des Amtes der Tiroler Landesregierung über die Bewertung von Filmen

Nr. 1403 Verlautbarung der Geschäftsverteilung des Unabhängigen Verwaltungssenates in Tirol für das Jahr 2000

Nr. 1404 Kundmachung betreffend den Kollektivvertrag für Dienstnehmer in den Gartenbaubetrieben Tirols

Nr. 1405 Kundmachung betreffend die Übertragung von Aufgaben auf die Lawinenkommission Gnadenwald

Nr. 1406 Kundmachung des endgültigen Ergebnisses der Wahl der Mitglieder des Dienststellenausschusses bei der Tiroler Fachberufsschule für Metalltechnik

Nr. 1407 Kundmachung des endgültigen Ergebnisses der Wahl der Mitglieder des Dienststellenausschusses bei der Tiroler Fachberufsschule für Fotografie, Optik und Hörakustik

Nr. 1408 Kundmachung des endgültigen Ergebnisses der Wahl der Mitglieder des Dienststellenausschusses bei der Tiroler Fachberufsschule für Handel I Innsbruck

Nr. 1409 Kundmachung des endgültigen Ergebnisses der Wahl der Mitglieder des Dienststellenausschusses bei der Tiroler Fachberufsschule für Tourismus Landeck

Nr. 1410 Kundmachung des endgültigen Ergebnisses der Wahl der Mitglieder des Dienststellenausschusses für die Lehrer für öffentliche allgemein bildende Pflichtschulen bei der Bezirkshauptmannschaft Landeck

Nr. 1411 Kundmachung des endgültigen Ergebnisses der Wahl der Mitglieder des Dienststellenausschusses für die Lehrer für öffentliche allgemein bildende Pflichtschulen bei der Bezirkshauptmannschaft Schwaz

Nr. 1412 Kundmachung über die Auflegung von Flächenwidmungs- und Bebauungsplänen der Landeshauptstadt Innsbruck

Nr. 1413 Kundmachung über die Auflegung des Entwurfes eines allgemeinen Bebauungsplanes der Stadtgemeinde Hall in Tirol

Nr. 1414 Öffentliche Ausschreibung: Druck und Litho-Herstellung für das Spielplanheft 2000/2001 für das Tiroler Landestheater mit dazugehörenden Versandtaschen und Manipulation

Nr. 1400 • Amt der Tiroler Landesregierung • *IIa-8D(11)*

VERORDNUNG

des Landeshauptmannes vom 21. Dezember 1999, mit der Höchsttarife für das Rauchfangkehrergewerbe festgelegt werden (Kehrtarif 2000)

Aufgrund des § 108 der Gewerbeordnung 1994, BGBl. Nr. 194, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 59/1999, wird nach Anhörung der Tiroler Landesinnung der Rauchfangkehrer, der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Tirol, der Landeslandwirtschaftskammer für Tirol, der Landeshauptstadt Innsbruck und des Tiroler Gemeindeverbandes verordnet:

§ 1 Ortsklassen

(1) Die Kehr- und Überprüfungsgebühren richten sich nach den folgenden Ortsklassen. Es umfasst

a) die Ortsklasse A das Gebiet der Landeshauptstadt Innsbruck mit Ausnahme der Ortsteile Hungerburg, Igls und Vill;

b) die Ortsklasse B das Gebiet der Gemeinden Absam, Hall in Tirol, Imst, Jenbach, Kitzbühel, Kufstein, Landeck, Lienz, Reutte, Rum, St. Johann in Tirol, Schwaz, Telfs, Völs, Wattens und Wörgl sowie die Ortsteile Hungerburg, Igls und Vill der Landeshauptstadt Innsbruck;

c) die Ortsklasse C das Gebiet aller übrigen Gemeinden des Landes.

(2) Kehrobjekte, die im Gebiet der Ortsklassen A oder B liegen und mehr als 300 Meter vom zusammenhängend verbauten Gebiet entfernt sind, gehören jeweils zur Ortsklasse mit dem nächsthöheren Tarif. Als zusammenhängend verbaut gilt ein Gebiet mit mehr als 15 Kehrobjekten, sofern der Abstand zwischen den Kehrobjekten 50 Meter nicht übersteigt.

§ 2 Kehrtarif

(1) Der Kehrtarif besteht aus der Gebühr für die Reinigung der nach der Tiroler Feuerpolizeiordnung, LGBl. Nr. 111/1998, reinigungspflichtigen Anlagen (Kehrgebühr) und den in den §§ 4, 7 und 8 festgesetzten Zuschlägen.

(2) Die Gebühr für die Reinigung eines Fanges richtet sich nach dem Fangquerschnitt bzw. nach dem Fangdurchmesser und der Zahl der Geschosse. Für die Ermittlung der Zahl der Geschosse sind das Geschoss, in dem der Fang beginnt, und jedes weitere Geschoss, das der Fang durchläuft, heranzuziehen. Als Geschosse gelten auch je drei Meter eines Fanges, von der letzten Geschossdecke bis zur Fangmündung gemessen, und verbleibende Höhen von mehr als zwei Metern.

(3) Im Kehrtarif ist auch das Ausräumen des Rußes und das Überleeren in die bereitgestellten Gefäße (§ 11 Abs. 3 der Tiroler Feuerpolizeiordnung) enthalten, nicht aber das Fortschaffen des Rußes durch den Rauchfangkehrer.

§ 3 Kehrgebühren

Für die nach der Tiroler Feuerpolizeiordnung an reinigungspflichtigen Anlagen durchzuführenden Arbeiten dürfen höchstens folgende Kehrgebühren ausschließlich der Umsatzsteuer verrechnet werden:

**„Bote für Tirol“ im Internet:
www.tirol.gv.at/botefuertiroel**

A. Rauch- und Abgasfänge

(§ 10 Abs. 1 der Tiroler Feuerpolizeiordnung)

1. Fänge in Anstalten, öffentlichen Gebäuden, Gemeinschafts- und Mannschaftsküchen, Klöstern, genossenschaftlichen und der Gewerbeordnung 1994 unterliegenden Betrieben sowie Fänge von Warmwasserbereitungsanlagen und von Zentralheizungen, die für das gesamte Kehr- oder für die Mehrheit der in einem Kehr- objekt befindlichen Wohneinheiten eingerichtet sind:

a) enge Fänge mit einem lichten Querschnitt bis 300 cm² bzw. mit einem Durchmesser bis 19,5 cm

Tarif- post	Leistung	Preise in Schilling Ortsklasse		
		A	B	C
1 Geschoss		34,50	41,70	49,90
2 Geschosse		40,70	50,10	59,90
3 Geschosse		47,30	58,00	70,00
4 Geschosse		53,60	66,00	79,60
5 Geschosse		60,00	74,20	89,80
6 Geschosse		66,10	82,30	99,70
7 Geschosse		72,80	90,50	110,10
8 Geschosse		79,10	98,60	119,70
9 Geschosse		85,40	106,70	129,80
10 Geschosse		91,70	114,80	139,60
für jedes weitere Geschoss		6,20	8,00	10,10
b) mittlere Fänge mit einem lichten Querschnitt von mehr als 300 cm ² bis 2000 cm ² bzw. mit einem Durchmesser von mehr als 19,5 cm bis 50 cm				
1 Geschoss		43,70	48,10	59,20
2 Geschosse		50,20	56,20	69,00
3 Geschosse		56,40	64,40	79,10
4 Geschosse		62,70	72,50	89,20
5 Geschosse		69,10	80,30	99,10
6 Geschosse		75,60	88,50	109,10
7 Geschosse		82,00	96,50	119,00
8 Geschosse		88,30	104,60	129,00
9 Geschosse		94,60	112,90	139,10
10 Geschosse		101,10	121,10	149,10
für jedes weitere Geschoss		6,20	8,00	10,10
c) weite Fänge mit einem lichten Querschnitt von mehr als 2000 cm ² bis 3000 cm ² bzw. mit einem Durchmesser von mehr als 50 cm bis 62 cm				
1 Geschoss		87,20	88,40	98,60
2 Geschosse		102,00	103,70	116,60
3 Geschosse		117,40	118,40	134,70
4 Geschosse		132,20	133,60	152,80
5 Geschosse		147,30	148,70	171,10
6 Geschosse		162,20	163,70	189,00
7 Geschosse		177,60	178,60	207,20
8 Geschosse		192,50	193,90	225,20
9 Geschosse		207,60	209,00	243,40
10 Geschosse		222,70	223,80	261,40
für jedes weitere Geschoss		15,10	15,10	18,10
d) überweite Fänge oder Fänge mit Erweiterungen mit einem lichten Querschnitt von mehr als 3000 cm ² bzw. mit einem Durchmesser von mehr als 62 cm				
1 Geschoss		119,20	127,30	139,20
2 Geschosse		141,80	152,00	166,50
3 Geschosse		164,10	177,00	193,90
4 Geschosse		186,40	201,50	221,30
5 Geschosse		209,10	226,30	248,40
6 Geschosse		231,40	251,10	275,80
7 Geschosse		253,80	275,70	303,20

Tarif- post	Leistung	Preise in Schilling Ortsklasse		
		A	B	C
8 Geschosse		276,50	300,40	330,50
9 Geschosse		298,90	325,30	357,90
10 Geschosse		321,40	350,00	385,40
für jedes weitere Geschoss		22,40	24,70	27,40
2. alle übrigen Fänge in Wohnhäusern und Fänge von Etagen- heizungen:				
a) enge Fänge mit einem lichten Querschnitt bis 300 cm ² bzw. mit einem Durchmesser bis 19,5 cm				
1 Geschoss		24,60	31,50	37,30
2 Geschosse		28,70	37,30	44,10
3 Geschosse		32,80	43,10	51,10
4 Geschosse		36,60	48,70	58,00
5 Geschosse		40,70	54,70	65,20
6 Geschosse		44,80	60,30	71,90
7 Geschosse		48,80	66,00	79,00
8 Geschosse		53,10	71,90	85,80
9 Geschosse		57,00	77,70	92,80
10 Geschosse		61,10	83,70	99,70
für jedes weitere Geschoss		4,20	5,70	7,20
b) mittlere Fänge mit einem lichten Querschnitt von mehr als 300 cm ² bis 2000 cm ² bzw. mit einem Durchmesser von mehr als 19,5 cm bis 50 cm				
1 Geschoss		30,60	35,80	43,70
2 Geschosse		34,70	41,60	50,70
3 Geschosse		38,70	47,60	57,60
4 Geschosse		42,90	53,40	64,60
5 Geschosse		46,80	59,20	71,50
6 Geschosse		51,00	64,90	78,50
7 Geschosse		55,10	70,60	85,40
8 Geschosse		59,20	76,50	92,30
9 Geschosse		63,10	82,20	98,60
10 Geschosse		67,80	87,90	106,20
für jedes weitere Geschoss		4,20	5,70	7,20
c) weite Fänge mit einem lichten Querschnitt von mehr als 2000 cm ² bis 3000 cm ² bzw. mit einem Durchmesser von mehr als 50 cm bis 62 cm				
1 Geschoss		63,40	66,30	74,40
2 Geschosse		73,40	76,80	87,30
3 Geschosse		83,30	87,30	99,90
4 Geschosse		93,20	98,00	112,70
5 Geschosse		103,00	108,20	125,40
6 Geschosse		112,70	118,40	138,20
7 Geschosse		122,50	129,00	151,00
8 Geschosse		132,50	139,40	163,70
9 Geschosse		142,20	149,80	176,40
10 Geschosse		152,10	160,30	189,30
für jedes weitere Geschoss		9,80	10,40	12,60
d) überweite Fänge oder Fänge mit Erweiterungen mit einem lichten Querschnitt von mehr als 3000 cm ² bzw. mit einem Durch- messer von mehr als 62 cm				
1 Geschoss		85,20	91,30	101,80
2 Geschosse		99,80	107,50	120,70
3 Geschosse		114,70	123,70	139,30
4 Geschosse		129,50	139,80	157,80
5 Geschosse		144,20	156,20	176,60
6 Geschosse		159,00	172,40	195,40
7 Geschosse		173,70	188,50	213,90
8 Geschosse		188,40	204,90	232,50
9 Geschosse		203,20	221,20	251,30
10 Geschosse		217,90	237,30	269,80

Tarifpost	Leistung	Preise in Schilling		
		Ortsklasse		
		A	B	C
	für jedes weitere Geschoss	14,70	16,30	18,60
	3. Turm- und Fabriksrauchfänge, die steigbar gekehrt werden, je m ² Rauchfanginnenfläche	22,40	24,70	28,10
	4. Sohlenreinigung bei Turm- und Fabriksrauchfängen, je Person und Stunde	419,70	419,70	419,70

B. Kessel

(§ 10 Abs. 1 und 2 der Tiroler Feuerpolizeiordnung)

5. Warmwasserkessel, Niederdruckdampfkessel, Herde und Öfen mit eingebauter Warmwasserheizung einschließlich eines Verbindungsstückes bis zu einer Länge von zwei Metern bei einer maximalen Nennheizleistung

	für alle Ortsklassen		
bis 35 kW	183,70		
über 35 kW bis 120 kW	3,50 pro kW + 62,30		
über 120 kW bis 400 kW	2,00 pro kW + 235,80		
über 400 kW	1,20 pro kW + 540,00		

6. Warmwasserkessel, Niederdruckdampfkessel, Heißwasserkessel, Wärmeträgerölkessel, Herde und Öfen mit eingebauter Warmwasserheizung in Anstalten, öffentlichen Gebäuden, Gemeinschafts- und Mannschaftsküchen, Klöstern, genossenschaftlichen und der Gewerbeordnung 1994 unterliegenden Betrieben einschließlich eines Verbindungsstückes bis zu einer Länge von zwei Metern bei einer maximalen Nennheizleistung

	für alle Ortsklassen		
bis 35 kW	318,40		
über 35 kW bis 120 kW	5,80 pro kW + 115,90		
über 120 kW bis 350 kW	2,20 pro kW + 549,90		
über 350 kW	1,50 pro kW + 803,30		

7. Hochdruckdampfkessel nach dem Flammrohrsystem:

a) je m ² gereinigter Heizfläche ...	42,60	42,60	42,60
b) bei Anlagen mit Ölzerstäuberbrennern:			
1. für die ersten 30 m ² gereinigter Heizfläche, je m ²	50,40	50,40	50,40
2. für jeden weiteren m ² gereinigter Heizfläche	13,80	13,80	13,80
8. Warmluftheizungen bei einer Heizleistung			
a) bis zu 11,6 kW	67,50	70,30	73,10
b) über 11,6 kW für je weitere angefangene 11,6 kW	33,70	33,70	33,70

C. Verbindungsstücke

(§ 10 Abs. 1 der Tiroler Feuerpolizeiordnung)

Die Gebühr darf für jeden angefangenen Meter verrechnet werden, zwei Winkel gelten als ein Meter.

9. Poterien (gemauerte Rauchabzüge) in Wohnungen, je angefangener Meter	3,70	3,70	3,70
10. unschließbare Kanäle in Wohnungen, je angefangener Meter	11,50	11,50	11,50
11. Rauchrohre und Poterien von mehr als zwei Metern in den in Tarifpost 1 genannten Objekten, je angefangener Meter (die ersten zwei Meter werden nicht gerechnet)	12,10	12,10	12,10

Tarifpost	Leistung	Preise in Schilling		
		Ortsklasse		
		A	B	C
	12. unschließbare Kanäle in den in Tarifpost 1 genannten Objekten, je angefangener Meter	19,10	19,10	19,10
	13. schließbare Verbindungsstücke in den in Tarifpost 1 genannten Objekten, je angefangene Viertelstunde	105,00	105,00	105,00

D. Mechanische und chemische Reinigung und Ausbrennen

(§ 12 der Tiroler Feuerpolizeiordnung)

14. Mechanische oder chemische Reinigung oder Ausbrennen eines Fanges, eines Verbindungsstückes oder einer Räucherammer

für jede angefangene halbe Stunde (ohne Materialkosten), je Person

	209,90	209,90	209,90
--	--------	--------	--------

E. Sonstige Leistungen

(§ 10 Abs. 1 und 2 der Tiroler Feuerpolizeiordnung)

15. Reinigen von Räucherammern im häuslichen Gebrauch

je m ² Innenfläche	3,30	3,30	3,30
-------------------------------------	------	------	------

16. Reinigen von Räucherammern in den in Tarifpost 6 genannten Objekten, je m² Innenfläche

	14,40	14,40	14,40
--	-------	-------	-------

17. Reinigung der vom Rauchfangkehrer zu reinigenden Anlagen, für die keine Kehrgebühr festgesetzt ist,

je Person und Stunde	419,70	419,70	419,70
----------------------------	--------	--------	--------

§ 4

Erschwerniszuschläge

(1) Erschwerniszuschläge zu den Kehrgebühren nach § 3 dürfen – ausschließlich der Umsatzsteuer – höchstens in folgendem Ausmaß verrechnet werden:

a) für Reinigungsarbeiten an Kesseln in den in Tarifpost 1 genannten Kehrobjekten bei einer Kesseltemperatur von mehr als 60 Grad C oder einer Raumtemperatur von mehr als 35 Grad C ein Zuschlag von 11 v. H.;

b) für Reinigungsarbeiten an Fängen vom Dach aus, wenn dies der Verfügungsberechtigte verlangt, im letzten Geschoss kein Kehrtürchen vorhanden ist und kein freier und gefahrloser Zugang zum Fang besteht, ein Zuschlag von 50 v. H.;

c) für Reinigungsarbeiten an Fängen, wenn die Reinigungsarbeiten knieend, liegend oder auf einer Leiter stehend durchgeführt werden müssen, ein Zuschlag von 50 v. H.;

d) für Reinigungsarbeiten an Fängen von der Sohle aus, wenn dies der Verfügungsberechtigte verlangt, ein Zuschlag von 50 v. H.

(2) Treffen mehrere Erschwernisumstände zusammen, so darf der Zuschlag nach Abs. 1 lit. b bis d nur einmal verrechnet werden.

§ 5

Überprüfungstarif

Der Überprüfungstarif besteht aus der Gebühr für die Überprüfung der nach der Tiroler Feuerpolizeiordnung, LGBl. Nr. 111/1998, und der Tiroler Bauordnung, LGBl. Nr. 15/1998, zuletzt geändert durch das Gesetz LGBl. Nr. 7/1999, überprüfungspflichtigen Anlagen (Überprüfungsgebühr) und den in den §§ 7 und 8 festgesetzten Zuschlägen.

§ 6

Überprüfungsgebühren

(1) Für die nach der Tiroler Feuerpolizeiordnung und nach § 29 Abs. 4 der Tiroler Bauordnung vom Rauchfangkehrer durchzuführenden Überprüfungen dürfen höchstens folgende Gebühren ausschließlich der Umsatzsteuer verrechnet werden:

Tarifpost	Leistung	Preise in Schilling		
		Ortsklasse		
		A	B	C
	18. Überprüfung des freien Querschnittes von Fängen bei der Rohbau- und Gebrauchsabnahme, für jeden angefangenen Meter	6,00	7,40	9,30
	19. Dichtheitsprüfung an Fängen (ohne Materialkosten), je angefangene halbe Stunde und Person.....	209,90	209,90	209,90
	20. Überprüfung unbenützter, nicht abgemeldeter Feuerungsanlagen (§ 10 Abs. 7 der Tiroler Feuerpolizeiordnung).....	13,50	16,40	20,20
	21. Überprüfung nicht benützter, abgemeldeter Feuerungsanlagen (§ 10 Abs. 6 der Tiroler Feuerpolizeiordnung).....		die Kehrgebühr des jeweiligen Fanges	
	22. jährlich einmal vorzunehmende Überprüfung der Feuerstätten (§ 10 Abs. 4 der Tiroler Feuerpolizeiordnung)		die Hälfte der Kehrgebühr der jeweiligen Feuerungsanlage	
	23. jährlich einmal vorzunehmende Überprüfung der Feuerungsanlagen, für die ein Selbstkehrrecht besteht (§ 14 Abs. 2 der Tiroler Feuerpolizeiordnung)		die Hälfte der Kehrgebühr der jeweiligen Feuerungsanlage	
	24. jährlich einmal vorzunehmende Überprüfung von Einzelfeuerstätten (§ 10 Abs. 2 der Tiroler Feuerpolizeiordnung)			
	a) in Objekten nach Tarifpost 6	58,00	71,60	87,20
	b) in allen übrigen Objekten	38,60	48,40	58,00

(2) Die Überprüfungsgebühren nach den Tarifposten 22 und 23 dürfen nicht verrechnet werden, wenn der Rauchfangkehrer die Anlage mindestens einmal im Jahr gereinigt und dies verrechnet hat.

§ 7

Entfernungszuschläge

(1) Bei Reinigungs- und Überprüfungsarbeiten in Gebäuden, für die ein Selbstkehrrecht nach § 14 der Tiroler Feuerpolizeiordnung besteht, darf zur Kehr- bzw. Überprüfungsgebühr ein Zuschlag von 100 v. H. verrechnet werden. Dies gilt nicht für Alphütten und Holzerstuben.

(2) Für den Aufwand des Hin- und Rückweges bei Reinigungs- und Überprüfungsarbeiten in entlegenen Gebäuden, wie Berghotels, Schutzhütten, Unterkunftshäusern und Jagdhütten darf höchstens ein Betrag von S 419,70 je Stunde verrechnet werden. Dieser Betrag ist bei mehreren Kehrobjekten anteilig aufzuteilen.

(3) Für Reinigungs- oder Überprüfungsarbeiten, die nach der Tiroler Feuerpolizeiordnung nicht vorgeschrieben sind, darf neben der Kehr- bzw. Überprüfungsgebühr und allfälligen Zuschlägen für den Aufwand des Hin- und Rückweges höchstens ein Betrag von S 419,70 je Stunde verrechnet werden.

(4) Können Reinigungs- oder Überprüfungsarbeiten trotz ordnungsgemäßer Anmeldung nach § 11 Abs. 1 der Tiroler Feuerpolizeiordnung aus Gründen, die der Eigentümer der Anlage bzw. der sonst hierüber Verfügungsberechtigte zu vertreten hat, nicht vorgenommen werden, so darf für die spätere Reinigung bzw. Überprüfung neben der Gebühr höchstens ein Betrag von S 419,70 je Stunde für den Aufwand des Hin- und Rückweges verrechnet werden.

§ 8

Nacht-, Wochenend- und Feiertagszuschläge

Werden auf Verlangen während der Nachtstunden sowie an Wochenenden oder an Feiertagen Reinigungs- oder Überprüfungsarbeiten durchgeführt, so dürfen höchstens folgende Zuschläge verrechnet werden:

- a) von Montag bis Freitag zwischen 16 und 20 Uhr und an Samstagen zwischen 7 und 20 Uhr 50 v. H.
- b) an Sonn- und Feiertagen 100 v. H.
- c) bei Arbeiten an Kesseln zwischen 20 und 7 Uhr ... 50 v. H.
- d) bei allen übrigen Arbeiten zwischen 20 und 7 Uhr 100 v. H.

§ 9

Gebühren für Auskünfte, Untersuchungen und sonstige Leistungen

Hat der Rauchfangkehrer oder dessen Beauftragter außerhalb von Reinigungs- oder Überprüfungsarbeiten Auskünfte zu erteilen, Untersuchungen vorzunehmen oder Leistungen zu erbringen, die in dieser Verordnung nicht geregelt sind, so darf hierfür höchstens ein Betrag von S 419,70 je Stunde verrechnet werden.

§ 10

Gebühr für die Hauptüberprüfung

Für die Hauptüberprüfung nach § 13 der Tiroler Feuerpolizeiordnung gebühren dem Rauchfangkehrer jährlich höchstens 5 v. H. der Kehrgebühr nach § 3 (ausgenommen Leistungen nach § 3 D) einschließlich allfälliger Zuschläge nach § 4 sowie der Überprüfungsgebühren gemäß § 6. Für die Hauptüberprüfung im Rahmen der Feuerbeschau (§ 16 der Tiroler Feuerpolizeiordnung) gebührt dem Rauchfangkehrer zusätzlich ein Betrag von S 108,70 für jedes Gebäude mit eigener Hausnummer.

§ 11

Gebührennachweis und Jahresabrechnung

(1) Der Rauchfangkehrer hat dem Zahlungspflichtigen auf Verlangen für jedes Gebäude, in dem von ihm nach den Vorschriften der Tiroler Feuerpolizeiordnung Arbeiten durchgeführt werden müssen, einen von der Eintragung im Kehr- bzw. Überprüfungsgebührenbuch gesonderten Gebührennachweis unentgeltlich innerhalb eines Monats auszufolgen.

(2) Der Rauchfangkehrer hat dem Zahlungspflichtigen auf Verlangen am Ende jeden Jahres eine detaillierte Jahresabrechnung unentgeltlich innerhalb eines Monats auszufolgen.

(3) Werden die Jahresabrechnung und der Gebührennachweis mit einer automationsunterstützten Datenverarbeitungsanlage erstellt, so bedürfen diese keiner Unterfertigung durch den Rauchfangkehrer.

§ 12

Inkrafttreten und Außerkrafttreten

(1) Diese Verordnung tritt mit 1. Jänner 2000 in Kraft.

(2) Gleichzeitig tritt der Kehrtarif 1997, Bote für Tirol Nr. 1932/1996, außer Kraft.

Innsbruck, 21. Dezember 1999

Der Landeshauptmann: Weingartner

Der Landesamtsdirektor: Arnold

Nr. 1401 • Amt der Tiroler Landesregierung • IIc-3/8036/178

VERORDNUNG
der Landesregierung vom 6. Dezember 1999
über die Festsetzung der Aufenthaltsabgabe
im Gebiet des Tourismusverbandes Berwang

Auf Grund des § 5 Abs. 2 und 4 des Aufenthaltsabgabegesetzes 1991, LGBl. Nr. 35, zuletzt geändert durch das Gesetz LGBl. Nr. 140/1998, wird nach Anhören der Gemeinden Berwang und Namlos verordnet:

§ 1

(1) Für das Gebiet des Tourismusverbandes Berwang wird, soweit im Abs. 2 nichts anderes bestimmt ist, die Aufenthaltsabgabe je Nächtigung in der Sommersaison mit S 11,- und in der Wintersaison mit S 13,- festgesetzt.

(2) Für die Höhe der Aufenthaltsabgabe im Gebiet der Gemeinde Namlos gilt § 5 Abs. 1 des Aufenthaltsabgabegesetzes 1991.

§ 2

(1) Diese Verordnung tritt mit 1. Jänner 2000 in Kraft.

(2) Gleichzeitig tritt die Verordnung der Landesregierung über die Festsetzung der Aufenthaltsabgabe im Gebiet des Tourismusverbandes Berwang, Bote für Tirol Nr. 1010/1996, außer Kraft.

Der Landeshauptmann: Weingartner

Der Landesamtsdirektor: Arnold

Nr. 1402 • Amt der Tiroler Landesregierung •

Präs. III - 26.005/1 und 26.006/1

VERORDNUNG
des Amtes der Landesregierung
über die Bewertung von Filmen

Aufgrund des Gutachtens der Gemeinsamen Filmbewertungskommission der Länder vom 15. Dezember 1999 werden gemäß § 23 des Tiroler Lichtspielgesetzes, LGBl. Nr. 5/1986, nachstehende Filme wie folgt bewertet:

Mit „sehenswert“:

„Käptn Blaubär“, Constantin (2.211 Laufmeter);

Mit „wertvoll“:

„Johanna von Orleans“, Columbia Tri Star (4.450 Laufmeter).

Innsbruck, 15. Dezember 1999

Für das Amt der Landesregierung: Wöll

Nr. 1403 • Unabhängiger Verwaltungssenat in Tirol • uvs-1999/52-3

VERLAUTBARUNG
der Geschäftsverteilung des Unabhängigen
Verwaltungssenates in Tirol für das Jahr 2000

Die Vollversammlung des Unabhängigen Verwaltungssenates in Tirol hat am 16. Dezember 1999 gemäß den §§ 8 und 12 des Gesetzes vom 15. Oktober 1990 über den Unabhängigen Verwaltungssenat in Tirol, LGBl. Nr. 74/1990, in der Fassung LGBl. Nr. 107/1998, beschlossen:

§ 1

Der Unabhängige Verwaltungssenat in Tirol entscheidet ab dem 1. Jänner 2000 in zehn Kammern.

§ 2

Zusammensetzung der Kammern

Kammer 1:

Vorsitzende: Dr. Margit Pomaroli
Berichterstatter: Dr. Klaus Dollenz
Weiteres Mitglied: Dr. Martina Strele

Kammer 2:

Vorsitz: Dr. Christoph Lehne
Berichterstatter: Dr. Karl Trenkwaldner
Weiteres Mitglied: Dr. Alois Huber

Kammer 3:

Vorsitz: Dr. Klaus Dollenz
Berichterstatterin: Dr. Margit Pomaroli
Weiteres Mitglied: Dr. Alfred Stöbich

Kammer 4:

Vorsitz: Dr. Alois Huber
Berichterstatter: Dr. Felizitas Schiessendoppler-Luchner
Weiteres Mitglied: Dr. Christoph Lehne

Kammer 5:

Vorsitz: Dr. Felizitas Schiessendoppler-Luchner
Berichterstatter: Dr. Alois Huber
Weiteres Mitglied: Dr. Karl Trenkwaldner

Kammer 6:

Vorsitz: Dr. Martina Strele
Berichterstatter: Dr. Alfred Stöbich
Weiteres Mitglied: Dr. Margit Pomaroli

Kammer 7:

Vorsitz: Dr. Alfred Stöbich
Berichterstatter: Dr. Martina Strele
Weiteres Mitglied: Dr. Klaus Dollenz

Kammer 8:

Vorsitz: Dr. Karl Trenkwaldner
Berichterstatter: Dr. Christoph Lehne
Weiteres Mitglied: Dr. Felizitas Schiessendoppler-Luchner

Kammer 9:

Vorsitz: Dr. Gert Ebner
Berichterstatter: Dr. Siegfried Denk
Weiteres Mitglied: Dr. Klaus Dollenz im 1. Quartal
Dr. Karl Trenkwaldner im 2. Quartal
Dr. Margit Pomaroli im 3. Quartal
Dr. Felizitas Schiessendoppler-Luchner im 4. Quartal

Kammer 10:

Vorsitz: Dr. Siegfried Denk
Berichterstatter: Dr. Gert Ebner
Weiteres Mitglied: Dr. Alois Huber im 1. Quartal
Dr. Alfred Stöbich im 2. Quartal
Dr. Martina Strele im 3. Quartal
Dr. Christoph Lehne im 4. Quartal

§ 3

Zuteilung an die Kammern

Rechtssachen, die nach den Verwaltungsverfahrensvorschriften in Kammern zu entscheiden sind, werden vom Vorsitzenden des Unabhängigen Verwaltungssenates in Tirol, bei seiner Verhinderung durch seinen Stellvertreter, bei dessen Verhinderung durch jenes Mitglied, das dem Unabhängigen Verwaltungssenat in Tirol am längsten angehört – bei mehreren in Betracht kommenden Mitgliedern entscheidet das höhere Lebensalter –, derart an die einzelnen Kammern zugeteilt, dass zunächst die Kammer 1, dann die Kammer 2, sodann fortlaufend die weiteren Kammern zuständig werden.

Dabei ist auf das Einlangen der Rechtssache in der Geschäftsstelle des Unabhängigen Verwaltungssenates in Tirol abzustellen. Bei gleichzeitigem Posteingang mehrerer Rechtssachen ist die alphabetische Reihenfolge des Familiennamens des Beschuldigten in Verwaltungsstrafverfahren bzw. der Partei in Verwaltungsverfahren maßgebend.

In jenen Berufungsangelegenheiten, in denen neben einer Kammerzuständigkeit auch eine Zuständigkeit als Einzelmitglied besteht, ist der Berichterstatter/die Berichterstatterin zugleich zur Entscheidung als Einzelmitglied zuständig.

Rechtssachen, die in einem sachlichen Zusammenhang stehen, werden ausschließlich an eine Kammer zur gemeinsamen Entscheidung zugeteilt.

In einem solchen Fall ist so lange keine weitere Zuteilung an diese Kammer vorzunehmen, bis eine gleiche Anzahl von Rechtssachen bei den anderen Kammern erreicht und damit eine gleichmäßige Belastung aller Kammern gesichert ist.

§ 4

Vertretung in den Kammern

Regelung für die Kammern 1 bis 8:

Für den Fall der Verhinderung wird der Vorsitzende/die Vorsitzende durch den Vorsitzenden/die Vorsitzende der ziffernmäßig nachfolgenden Kammer vertreten. Dies gilt sinngemäß für den Berichterstatter/die Berichterstatterin sowie das weitere Mitglied jeder Kammer.

Liegt hinsichtlich der Vertreter eine Verhinderung vor, tritt an ihre Stelle der Vorsitzende/die Vorsitzende, der/die Berichterstatterin sowie das weitere Mitglied der ziffernmäßig übernächsten Kammer usw.

Für die Kammer 8 ist die Kammer 1 die ziffernmäßig nächstfolgende Kammer.

Regelung für die Kammern 9 und 10:

Ist Dr. Gert Ebner als Vorsitzender oder Berichterstatter verhindert, wird er im 1. Quartal von Dr. Alois Huber, im 2. Quartal von Dr. Alfred Stöbich, im 3. Quartal von Dr. Martina Strele und im 4. Quartal von Dr. Christoph Lehne vertreten.

Ist Dr. Siegfried Denk als Vorsitzender oder Berichterstatter verhindert, wird er im 1. Quartal von Dr. Klaus Dollenz, im 2. Quartal von Dr. Karl Trenkwaldner, im 3. Quartal von Dr. Margit Pomaroli und im 4. Quartal von Dr. Felizitas Schiessendoppler-Luchner vertreten.

Bei Verhinderung des Vertreters/der Vertreterin erfolgt die Vertretung durch den quartalsmäßig Nächstgenannten/die quartalsmäßig Nächstgenannte.

Ist das weitere Mitglied verhindert, wird er/sie von dem in den Kammer 9 und 10 nächstgenannten weiteren Mitglied vertreten.

Ist der Vertreter/die Vertreterin verhindert, wird dieser/diese durch den/die in den Kammern 9 und 10 übernächst Genannten usw. vertreten.

§ 5

Bei Beschwerden gemäß § 72 Fremdenrechtsgesetz, nach den §§ 88 und 89 Sicherheitspolizeigesetz und bei Beschwerden wegen Ausübung unmittelbarer verwaltungsbehördlicher Befehls- und Zwangsgewalt sind zur Entscheidung als Einzelmitglied zuständig:

Dr. Gert Ebner

Dr. Siegfried Denk

Die Zuteilung dieser Rechtssachen erfolgt in der Weise, dass die erste derartige Rechtssache – ausgehend vom Einlangen in der Geschäftsstelle des Unabhängigen Verwaltungssenates in Tirol – Dr. Gert Ebner, die nächste Rechtssache Dr. Siegfried Denk zugeteilt wird. Die weitere Zuteilung erfolgt unter den beiden Einzelmitgliedern abwechselnd.

Die von mehreren Beschwerdeführern getrennt eingebrachten Beschwerden, die in einem sachlichen Zusammenhang stehen, werden alle jenem Einzelmitglied zur Entscheidung zugeteilt, dessen Beschwerdeverfahren zuerst in der Geschäftsstelle des Unabhängigen Verwaltungssenates in Tirol eingelangt ist.

Steht eine Berufungsangelegenheit, für die ein Einzelmitglied zuständig ist, in einem sachlichen Zusammenhang mit einer Beschwerde, entscheidet über beide Angelegenheiten das nach § 5 zuständige Einzelmitglied.

Im Falle der Verhinderung vertreten sich Dr. Gert Ebner und Dr. Siegfried Denk gegenseitig.

Ist Dr. Siegfried Denk als Vertreter verhindert, wird er von Dr. Christoph Lehne vertreten. Ist auch dieser zur Vertretung verhindert, wird er von Dr. Margit Pomaroli vertreten.

Ist Dr. Gert Ebner als Vertreter des Dr. Siegfried Denk verhindert, wird er durch Dr. Margit Pomaroli vertreten. Ist diese verhindert, wird sie durch Dr. Christoph Lehne vertreten.

§ 6

Zuteilung an die Einzelmitglieder

Entscheidet der Unabhängige Verwaltungssenat in Tirol nach Maßgabe des Allgemeinen Verwaltungsverfahrensgesetzes und des Verwaltungsstrafgesetzes durch ein einzelnes Mitglied, ergibt sich die Zuständigkeit zur Entscheidung nach dem Anfangsbuchstaben des Familiennamens des Berufungswerbers wie folgt:

Dr. Gert Ebner: Vertreter: Dr. Siegfried Denk
Buchstaben B und O

Dr. Siegfried Denk: Vertreter: Dr. Alois Huber
Buchstaben M, und Z

Dr. Alois Huber: Vertreter: Dr. Christoph Lehne
Buchstaben S und Sch

Dr. Christoph Lehne:
Vertreter: Dr. Felizitas Schiessendoppler-Luchner
Buchstaben D, E, F und J

Dr. Felizitas Schiessendoppler-Luchner:
Vertreter: Dr. Klaus Dollenz
Buchstaben N, R und St

Dr. Klaus Dollenz: Vertreter: Dr. Margit Pomaroli
Buchstaben T, W und Y

Dr. Margit Pomaroli: Vertreter: Dr. Karl Trenkwaldner
Buchstaben A, C und G

Dr. Karl Trenkwaldner: Vertreter: Dr. Alfred Stöbich
Buchstaben K und I

Dr. Alfred Stöbich: Vertreter: Dr. Martina Strele
Buchstaben H, U und V

Dr. Martina Strele: Vertreter: Dr. Gert Ebner
Buchstaben L, P, Q und X

Die Buchstaben-zuteilung an den Vorsitzenden und den Stellvertretenden Vorsitzenden bleibt unverändert. Bei den übrigen Einzelmitgliedern tritt nach Ablauf von jeweils drei Monaten (Quartal) eine Änderung der zugeteilten Buchstaben ein. Dies erfolgt in der Weise, dass der in dieser Namensliste Vorgenannte für die Buchstaben des unmittelbar nach ihm Genannten zuständig wird. Damit wird nach Ablauf der ersten drei Monate der in der Namensliste an dritter Stelle Genannte für die Buchstaben des an vierter Stelle Genannten usw. zuständig; der als zehntes Einzelmitglied Angeführte tritt damit an die Stelle des an dritter Stelle in der Namensliste Angeführten. Dadurch tritt kein Wechsel der in der Namensliste bestimmten Vertreter ein.

§ 7

Bei Berufungen in Verwaltungsstrafverfahren, die nicht vom Beschuldigten erhoben werden, ist auf den Familiennamen des Beschuldigten abzustellen.

Bei Berufungen in Verwaltungsverfahren, die nicht von der Partei erhoben werden, ist auf den Familiennamen der Partei abzustellen.

Namensbestandteile wie „von, van, de, di, della, el, al, o, Mc oder ähnliche“ bleiben – unabhängig ob groß- oder kleingeschrieben – außer Betracht. Bei Firmen-, Vereins- oder Clubnamen etc. finden die Namensbestandteile „Verein, Firma oder Club etc.“ keine Berücksichtigung.

§ 8

Berufungsangelegenheiten, die in einem sachlichen Zusammenhang stehen, weist der Vorsitzende, bei Verhinderung sein Stellvertreter, bei dessen Verhinderung jenes Mitglied, das dem Unabhängigen Verwaltungssenat in Tirol am längsten angehört – bei mehreren in Betracht kommenden Mitgliedern entscheidet das höhere Lebensalter –, einem Einzelmitglied zur Erledigung zu.

Dabei ist darauf abzustellen, welches Verfahren zuerst beim Unabhängigen Verwaltungssenat anhängig geworden ist. Maßgebend ist dabei der Tag des Einlangens des Aktes in der Geschäftsstelle des Unabhängigen Verwaltungssenates. Bei gleichzeitigem Posteingang mehrerer Rechtssachen gilt § 3 sinngemäß.

§ 9

Eine Verhinderung eines Einzelmitgliedes ist dann gegeben, wenn die krankheitsbedingte Abwesenheit 30 Tage übersteigt.

Für die Dauer der Verhinderung werden die nach § 6 auf das verhinderte Einzelmitglied entfallenden Akten fortlaufend den anderen Einzelmitgliedern – beginnend mit dem Vertreter des Verhinderten – zugeteilt.

§ 10

Wurden im laufenden Tätigkeitsjahr einem Einzelmitglied bereits 220 Verfahren zur Entscheidung zugeteilt, werden ihm über seinen Antrag keine weiteren Verfahren zugeteilt.

Nach Einlangen seines Antrages teilt der Vorsitzende, bei Verhinderung sein Stellvertreter, bei dessen Verhinderung jenes Mitglied, das dem Unabhängigen Verwaltungssenat in Tirol am längsten angehört – bei mehreren in Betracht kommenden Mitgliedern entscheidet das höhere Lebensalter –, die darüber hinaus anfallenden Verfahren, zu deren Entscheidung nach der Geschäftsverteilung das betreffende Einzelmitglied zuständig wäre, den anderen Einzelmitgliedern zu. Dies gilt bis zu jenem Zeitpunkt, in dem allen Einzelmitgliedern die im Abs. 1 angeführte Anzahl an Verfahren zugeteilt wurde, längstens jedoch bis zum Ende des Tätigkeitsjahres.

Dabei sind im Interesse einer gleichmäßigen Auslastung die danach zunächst anfallenden zehn Verfahren dem Einzelmitglied mit der geringsten Anzahl zugeteilter Verfahren, die nächsten zehn Verfahren dem Einzelmitglied mit der zweitniedrigsten Anzahl zugeteilter Verfahren, usw. zur Entscheidung zuzuteilen.

Diese Beschränkung gilt nicht für Berufungsverfahren, bei denen neben einer Kammerzuständigkeit zugleich die Zuständigkeit eines Einzelmitgliedes besteht. In diesen Fällen ist der Berichterstatter/die Berichterstatterin auch dann als Einzelmitglied zuständig, wenn ihm/ihr bereits 220 Verfahren zur Entscheidung zugewiesen worden sind.

§ 11

Der Aufgabenbereich im Zusammenhang mit der Dokumentation der Entscheidungen des Unabhängigen Verwaltungssenates in Tirol wird der Leitung des Stellvertretenden Vorsitzenden Dr. Siegfried Denk übertragen. Im Falle seiner Verhinderung wird er dabei von Dr. Christoph Lehne vertreten.

§ 12

Diese Geschäftsverteilung ist ab 1. Jänner 2000 anzuwenden.

Innsbruck, 16. Dezember 1999
Der Vorsitzende: Ebner

Nr. 1404 • Amt der Tiroler Landesregierung • *Obereinigungskommission*

KUNDMACHUNG
betreffend den Kollektivvertrag
für Dienstnehmer in den Gartenbaubetrieben Tirols

Gemäß § 44 Abs. 2 der Landarbeitsordnung 1985, LGBl. Nr. 45, in der Fassung des Gesetzes LGBl. Nr. 7/1995, wird verlautbart:

Zwischen dem Erwerbsgartenbauverband Tirol und der Bauernkammer für Tirol einerseits und dem Tiroler Land- und Forstarbeiterbund und der Landarbeiterkammer für Tirol andererseits wurde am 2. Dezember 1999 ein Kollektivvertrag für Dienstnehmer in den Gartenbaubetrieben Tirols abgeschlossen.

Dieser Kollektivvertrag tritt mit 1. Jänner 2000 in Kraft.
 Innsbruck, 21. Dezember 1999

Für die Obereinigungskommission: Der Vorsitzende: Abart

Nr. 1405 • Amt der Tiroler Landesregierung • *Ib-10767/139*

KUNDMACHUNG
betreffend die Übertragung von Aufgaben
auf die Lawinenkommission Gnadenwald

Die Tiroler Landesregierung genehmigt gemäß § 3 Abs. 3 des Gesetzes über die Lawinenkommissionen in den Gemeinden, LGBl. Nr. 104/1991, die Vereinbarung zwischen der Gemeinde Absam und der Gemeinde Gnadenwald vom 26. November 1999, wonach die Lawinenkommission der Gemeinde Gnadenwald beginnend mit dem Winter 1999/2000 die Aufgaben gemäß § 3 Abs. 1 lit. b in Bezug auf die „Walderkamplawine“ (auch Walderkamplawine genannt) übernimmt.

Innsbruck, 20. Dezember 1999
Für die Landesregierung: Praxmarer

Nr. 1406 • Tiroler Fachberufsschule für Metalltechnik

KUNDMACHUNG
des endgültigen Ergebnisses der Wahl
der Mitglieder des Dienststellenausschusses
bei der Tiroler Fachberufsschule für Metalltechnik

Nach § 55 in Verbindung mit § 44 Abs. 1 der Lehrer-Personalvertreter-Wahlordnung, LGBl. Nr. 30/1967 i. d. g. F., wird das endgültige Ergebnis der Wahl der Mitglieder des Dienststellenausschusses bei der Tiroler Fachberufsschule für Metalltechnik verlautbart:

Zahl der Wahlberechtigten	31
Zahl der abgegebenen Stimmen	30
Zahl der ungültigen Stimmen	4
Zahl der gültigen Stimmen	26
Zahl der für den Wahlvorschlag Nr. 1 mit der Bezeichnung „FCG“ abgegebenen gültigen Stimmen:	26

Es entfallen daher auf diesen Wahlvorschlag 3 Mandate.

Diese werden nach § 38 Abs. 3 der Lehrer-Personalvertreter-Wahlordnung folgenden Wahlwerbern zugewiesen:

1. Dietfried Baier
2. Ing. Paul Bassetti
3. Karl Scharmer

Innsbruck, 10. Dezember 1999
Der Schulleiter: Krismer

Nr. 1407 • Tiroler Fachberufsschule für Fotografie, Optik und Hörakustik

**KUNDMACHUNG
des endgültigen Ergebnisses der Wahl der Mitglieder
des Dienststellenausschusses bei der Tiroler Fachberufsschule für Fotografie, Optik und Hörakustik**

Nach § 55 in Verbindung mit § 44 Abs. 1 der Lehrer-Personalvertreter-Wahlordnung, LGBl. Nr. 30/1967 i. d. g. F., wird das endgültige Ergebnis der Wahl der Mitglieder des Dienststellenausschusses bei der Tiroler Fachberufsschule für Fotografie, Optik und Hörakustik verlautbart:

Zahl der Wahlberechtigten	40
Zahl der abgegebenen Stimmen	25
Zahl der ungültigen Stimmen	1
Zahl der gültigen Stimmen	24
Zahl der für den Wahlvorschlag Nr. 1 mit der Bezeichnung „FCG-Tirol“ abgegebenen gültigen Stimmen:	24

Es entfallen daher auf diesen Wahlvorschlag 3 Mandate.

Diese werden nach § 38 Abs. 3 der Lehrer-Personalvertreter-Wahlordnung folgenden Wahlwerbern zugewiesen:

1. Gertraud Erlsbacher
2. Heinz-Alfred Krejci
3. Herbert Waldhart

Hall i. T., 9. Dezember 1999

Der Schulleiter: Thöny

Nr. 1409 • Tiroler Fachberufsschule für Tourismus Landeck

**KUNDMACHUNG
des endgültigen Ergebnisses der Wahl der Mitglieder des Dienststellenausschusses bei der Tiroler Fachberufsschule für Tourismus Landeck**

Nach § 55 in Verbindung mit § 44 Abs. 1 der Lehrer-Personalvertreter-Wahlordnung, LGBl. Nr. 30/1967 i. d. g. F., wird das endgültige Ergebnis der Wahl der Mitglieder des Dienststellenausschusses bei der Tiroler Fachberufsschule für Tourismus Landeck verlautbart:

Zahl der Wahlberechtigten	24
Zahl der abgegebenen Stimmen	20
Zahl der gültigen Stimmen	16
Zahl der ungültigen Stimmen	4
Zahl der für den Wahlvorschlag Nr. 1 mit der Bezeichnung „AUF EIN NEUES“ abgegebenen gültigen Stimmen:	16

Es entfallen daher auf den Wahlvorschlag Nr. 1 mit der Bezeichnung „AUF EIN NEUES“ 3 Mandate.

Diese werden nach § 38 Abs. 3 der Lehrer-Personalvertreter-Wahlordnung folgenden Wahlwerbern zugewiesen:

1. Friedrich Knoll
2. Hanspeter Pranger
3. Petra Gratzner

Landeck, 10. Dezember 1999

Der Schulleiter: Ribis

Nr. 1408 • Tiroler Fachberufsschule für Handel I Innsbruck

**KUNDMACHUNG
des endgültigen Ergebnisses der Wahl der Mitglieder des Dienststellenausschusses bei der Tiroler Fachberufsschule für Handel I Innsbruck**

Nach § 55 in Verbindung mit § 44 Abs. 1 der Lehrer-Personalvertreter-Wahlordnung, LGBl. Nr. 30/1967 i. d. g. F., wird das endgültige Ergebnis der Wahl der Mitglieder des Dienststellenausschusses bei der Tiroler Fachberufsschule für Handel I Innsbruck verlautbart:

Zahl der Wahlberechtigten	22
Zahl der abgegebenen Stimmen	20
Zahl der gültigen Stimmen	19
Zahl der für den Wahlvorschlag Nr. 1 mit der Bezeichnung „Freie Liste“ abgegebenen gültigen Stimmen:	8
Zahl der für den Wahlvorschlag Nr. 2 mit der Bezeichnung „Lehrergemeinschaft TFBS 1“ abgegebenen gültigen Stimmen:	11

Es entfällt daher auf den Wahlvorschlag Nr. 1 mit der Bezeichnung „Freie Liste“ 1 Mandat.

Dieses wird nach § 38 Abs. 3 der Lehrer-Personalvertreter-Wahlordnung dem Wahlwerber Klaus Häder zugewiesen.

Auf den Wahlvorschlag Nr. 2 mit der Bezeichnung „Lehrergemeinschaft TFBS 1“ entfallen 2 Mandate.

Diese werden nach § 38 Abs. 3 der Lehrer-Personalvertreter-Wahlordnung folgenden Wahlwerbern zugewiesen:

1. Mag. Dieter Totschnig
2. Mag. Wilfried Pomaroli

Innsbruck, 9. Dezember 1999

Der Schulleiter: Platzer

Nr. 1410 • Bezirkshauptmannschaft Landeck

**KUNDMACHUNG
des endgültigen Ergebnisses der Wahl der Mitglieder des Dienststellenausschusses Landeck für die Lehrer für öffentliche allgemein bildende Pflichtschulen bei der Bezirkshauptmannschaft Landeck**

Nach § 44 Abs. 1 der Lehrer-Personalvertreter-Wahlordnung, LGBl. Nr. 30/1967 i. d. g. F., wird das endgültige Ergebnis der Wahl der Mitglieder des Dienststellenausschusses für die Lehrer für öffentliche allgemein bildende Pflichtschulen bei der Bezirkshauptmannschaft Landeck verlautbart:

Zahl der Wahlberechtigten:	526
Zahl der abgegebenen Stimmen:	364
Zahl der gültigen Stimmen:	346
Zahl der für den Wahlvorschlag Nr. 1 mit der Bezeichnung „Liste der Tiroler Pflichtschullehrer – Christliche Fraktion – FCG“ abgegebenen gültigen Stimmen:	252
Zahl der für den Wahlvorschlag Nr. 2 mit der Bezeichnung „Tiroler Lehrer/innen Initiative – TLI (UG)“ abgegebenen gültigen Stimmen:	94

Es entfallen daher auf den Wahlvorschlag Nr. 1 mit der Bezeichnung „Liste der Tiroler Pflichtschullehrer – Christliche Fraktion – FCG“ 7 Mandate.

Diese werden nach § 38 Abs. 3 der Lehrer-Personalvertreter-Wahlordnung folgenden Wahlwerbern zugewiesen:

1. Bernd Mayer
2. Johann Raggl
3. Johann Siess
4. Erwin Patigler
5. Helmut Stark
6. Bruno Pöll
7. Johanna Traxl

Auf den Wahlvorschlag Nr. 2 mit der Bezeichnung „Tiroler Lehrer/innen Initiative – TLI (UG)“ entfallen 2 Mandate.

Diese werden nach § 38 Abs. 3 der Lehrer-Personalvertreter-Wahlordnung folgenden Wahlwerbern zugewiesen:

1. Gernot Pedrazzoli
2. Eva Senn

Landeck, 15. Dezember 1999
Der Bezirkshauptmann: Koler

Nr. 1411 • Bezirkshauptmannschaft Schwaz

KUNDMACHUNG
des endgültigen Ergebnisses der Wahl
der Mitglieder des Dienststellenausschusses Schwaz
für die Lehrer für öffentliche allgemein bildende Pflicht-
schulen bei der Bezirkshauptmannschaft Schwaz

Nach § 44 Abs. 1 der Lehrer-Personalvertreter-Wahlordnung, LGBl. Nr. 30/1967 i. d. g. F., wird das endgültige Ergebnis der Wahl der Mitglieder des Dienststellenausschusses für die Lehrer für öffentliche allgemein bildende Pflichtschulen bei der Bezirkshauptmannschaft Schwaz verlautbart:

Zahl der Wahlberechtigten:	794
Zahl der abgegebenen Stimmen:	523
Zahl der gültigen Stimmen:	462
Zahl der für den Wahlvorschlag Nr. 1 mit der Bezeichnung „Liste der Tiroler Pflichtschullehrer – Christliche Fraktion – FCG“ abgegebenen gültigen Stimmen:	462

Es entfallen daher auf den Wahlvorschlag Nr. 1 mit der Bezeichnung „Liste der Tiroler Pflichtschullehrer – Christliche Fraktion – FCG“ alle 11 Mandate, weil kein weiterer Wahlvorschlag eingebracht wurde.

Diese werden nach § 38 Abs. 3 der Lehrer-Personalvertreter-Wahlordnung folgenden Wahlwerbern zugewiesen:

1. Heinz Trenkwalder
2. Christine Oberhollenzer
3. Peter Mader
4. Friedrun Schreder
5. Alfred Ponta
6. Bruno Pöll
7. Rudolf Moser
8. Erika Sieberer
9. Elisabeth Angerer
10. Gerhard Schatz
11. Werner Andergassen

Schwaz, 20. Dezember 1999
Der Bezirkshauptmann: Mark

Nr. 1412 • Stadtmagistrat Innsbruck

KUNDMACHUNG
über die Auflegung von
Flächenwidmungs- und Bebauungsplänen

A) Der Gemeinderat der Landeshauptstadt Innsbruck hat in seiner Sitzung vom 24. Juni 1999 folgenden Flächenwidmungsplan beschlossen:

Zahl III-2344/99/FWP: Flächenwidmungsplan Nr. HÖ-F16, Innsbruck-St. Nikolaus, Bereich Innstraße Nr. 48 und 50 (als Änderung des Flächenwidmungsplanes Nr. HÖ-F1, ZNr. 2925);

B) Der Gemeinderat der Landeshauptstadt Innsbruck hat in seiner Sitzung vom 21. Oktober 1999 folgende Flächenwidmungspläne beschlossen:

Zahl III-2340/99/FWP: Flächenwidmungsplan Nr. HÖ-F14, Innsbruck-St. Nikolaus, Bereich zwischen Innalle, Emile-Bèthouart-Steg und Innstraße sowie zwischen St.-Nikolaus-Gasse, Innstraße, Höttinger Gasse, Höhenstraße bis zur Fallbachkehre, Fall-

bachgasse, Löfflerweg und Weiherburggasse (als Änderung der Flächenwidmungspläne Nr. HÖ-F1, ZNr. 2925 und Nr. HÖ-F6, ZNr. 3351);

Zahl III-4926/98/FWP: Flächenwidmungsplan Nr. HW-F22, Hötting-West, Bereich nördlich Allerheiligenhofweg 10a, Botenthalweg, sowie westlich Planötzenhofstraße (als Änderung des Flächenwidmungsplanes Nr. HW-F1, ZNr. 2645);

C) Der Gemeinderat der Landeshauptstadt Innsbruck hat in seiner Sitzung vom 21. Oktober 1999 folgenden Bebauungsplan beschlossen:

Zahl III-3824/99/FWP: Bebauungsplan Nr. 66/bc, Hötting-West, Bereich nördlich Allerheiligenhofweg 10a, Gpn. 2955/5 und 2955/6 (gemäß § 56 Abs. 3 des TROG 1997).

Zu A) bis C): Diese Pläne in Textfassung, planlicher Darstellung und Legende, liegen ab 3. Jänner 2000 im Stadtmagistrat Innsbruck, Magistratsabteilung III (Planung und Baurecht), 4. Stock, Zimmer 442, zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Zusätzlich ist im Referat für Stadtkern- und Ortsbildschutz, Fallmayerstraße 1, 5. Stock, ebenfalls ab 3. Jänner 2000, der Plan für den Bereich Innsbruck-St. Nikolaus (HÖ-F14) einzusehen.

Innsbruck, 16. Dezember 1999

Für den Gemeinderat: Dr. Hetzenauer e. h.

Nr. 1413 • Stadtmagistrat Hall in Tirol

KUNDMACHUNG
über die Auflegung des Entwurfes
eines allgemeinen Bebauungsplanes

Der Gemeinderat der Stadtgemeinde Hall in Tirol hat in seiner Sitzung vom 15. Dezember 1999 beschlossen, den Entwurf des allgemeinen Bebauungsplanes Nr. 3/99 für den Bereich östlich und westlich der Autobahn-Anschlussstelle Hall-West (südlich der Schlöglstraße) vom 29. Dezember 1999 bis einschließlich 26. Jänner 2000 während der Amtsstunden im Stadtbauamt Hall zur allgemeinen Einsichtnahme aufzulegen.

Allgemeiner Bebauungsplan Nr. 3/99 (betroffene Grundstücke): 3880/1, 3881, 3882/1, 3882/2, 3886, 3887, 3888, 3889/1, 3889/2, 3890, 3891, 3885, 3884, 3883, 3878/1, 4046.

Gemäß § 69 lit. a des TROG 1997 wird der Beschluss rechtswirksam, wenn bis spätestens eine Woche nach dem Ablauf der Auflegungsfrist keine Stellungnahme zum Entwurf von einer hierzu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

Personen, die in der Stadtgemeinde Hall in Tirol ihren Hauptwohnsitz haben und Rechtsträgern, die in der Gemeinde eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, steht das Recht zu, in der Zeit vom 29. Dezember 1999 bis einschließlich 26. Jänner 2000 in die Planunterlagen Einsicht zu nehmen und bis spätestens eine Woche nach dem Ablauf der Auflegungsfrist eine schriftliche Stellungnahme zum Entwurf abzugeben.

Hall in Tirol, 21. Dezember 1999

Der Bürgermeister

Nr. 1414 • Tiroler Landestheater

ÖFFENTLICHE AUSSCHREIBUNG
Druck und Litho-Herstellung für das Spielplanheft
2000/2001 für das Tiroler Landestheater mit dazu-
gehörenden Versandtaschen und Manipulation

Ausschreibende Stelle: Tiroler Landestheater, Betriebsdirektion, Rennweg 2, 6010 Innsbruck.

Die Ausschreibungsunterlagen können bis 3. Jänner 2000 im Tiroler Landestheater, Rennweg 2, 6010 Innsbruck, bezogen werden.

Abgabetermin: Die Anbote sind in einfacher Ausfertigung bis spätestens Mittwoch, den 5. Jänner 2000, 12 Uhr, im verschlossenen Kuvert im Direktionssekretariat des Tiroler Landestheaters, Rennweg 2, 6010 Innsbruck, abzugeben oder an dieses einzusenden.

Anbote, die nicht bis zu diesem Zeitpunkt eingelangt sind, können nicht berücksichtigt werden. Die Anbotseröffnung findet am gleichen Tag um 12 Uhr im Tiroler Landestheater, Direktionsbüro, statt. Den Offertstellern steht es frei, der Anbotseröffnung beizuwohnen.

Innsbruck, 15. Dezember 1999

Für das Tiroler Landestheater: *Betriebsdirektor Harald Mayr*

GERICHTSEDIKTE

AUFGEBOT VON WERTPAPIEREN

58 T 434/99 d-9

Auf Antrag des Herrn Werner Mark, Bergheim 275, 6542 Pfunds, als Bevollmächtigter für Frau Hermine Mark, Bergheim Nr. 275, 6542 Pfunds, wird das unten näher bezeichnete, angeblich in Verlust geratene Wertpapier auf Grund des Kraftloserklärungsgesetzes 1951 aufgeboden.

Der Inhaber des Wertpapiers und andere Beteiligte werden aufgefordert, dieses binnen der nachstehend genannten Frist dem Gericht vorzuweisen oder Einwendungen gegen den Antrag zu erheben.

Die Frist beträgt sechs Monate (§ 7 Z. 3 des Kraftloserklärungsgesetzes 1951) und läuft vom Tag der ersten Kundmachung in der amtlichen Zeitung.

Im Fall des fruchtlosen Ablaufs der Aufgebotsfrist wird das Wertpapier auf Anmelden des Antragstellers für kraftlos erklärt werden.

Bezeichnung des Wertpapiers: Sparbuch Nr. 31554132 der Raiffeisenbank Oberland West, reg. Gen. m. b. H., ausgegeben von der Bankstelle Pfunds, lautend auf Hermine Mark, ohne Lösungswort.

Landesgericht Innsbruck, Abt. 9

16. Dezember 1999

AUFGEBOT VON WERTPAPIEREN

58 T 529/99 z-4

Auf Antrag der Raiffeisenbank Westendorf, reg. Gen. m. b. H., Hauptstraße 15, 6363 Westendorf, wird das unten näher bezeichnete, angeblich in Verlust geratene Wertpapier auf Grund des Kraftloserklärungsgesetzes 1951 aufgeboden.

Der Inhaber des Wertpapiers und andere Beteiligte werden aufgefordert, dieses binnen der nachstehend genannten Frist dem Gericht vorzuweisen oder Einwendungen gegen den Antrag zu erheben.

Die Frist beträgt sechs Monate (§ 7 Z. 3 des Kraftloserklärungsgesetzes 1951) und läuft vom Tag der ersten Kundmachung in der amtlichen Zeitung.

Im Fall des fruchtlosen Ablaufs der Aufgebotsfrist wird das Wertpapier auf Anmelden des Antragstellers für kraftlos erklärt werden.

Bezeichnung des Wertpapiers: Sparbuch der Raiffeisenbank Westendorf, reg. Gen. m. b. H., mit der Konto-Nr. 30.061.147, Kontroll-Nr. 521453, lautend auf Josef Empl jun., ohne Lösungswort.

Landesgericht Innsbruck, Abt. 9

20. Dezember 1999

AUFGEBOT VON WERTPAPIEREN

58 T 541/99 i-2

Auf Antrag der Volksbank Kufstein, reg. Gen. m. b. H., Unterer Stadtplatz 21, 6330 Kufstein, wird das unten näher bezeichnete, angeblich in Verlust geratene Wertpapier auf Grund des Kraftloserklärungsgesetzes 1951 aufgeboden.

Der Inhaber des Wertpapiers und andere Beteiligte werden aufgefordert, dieses binnen der nachstehend genannten Frist dem Gericht vorzuweisen oder Einwendungen gegen den Antrag zu erheben.

Die Frist beträgt sechs Monate (§ 7 Z. 3 des Kraftloserklärungsgesetzes 1951) und läuft vom Tag der ersten Kundmachung in der amtlichen Zeitung.

Im Fall des fruchtlosen Ablaufs der Aufgebotsfrist wird das Wertpapier auf Anmelden des Antragstellers für kraftlos erklärt werden.

Bezeichnung des Wertpapiers: Sparbuch Nr. 015 106 870 der Volksbank Kufstein, reg. Gen. m. b. H., lautend auf Klaus Hofer, mit Lösungswort.

Landesgericht Innsbruck, Abt. 9

13. Dezember 1999

AUFGEBOT VON WERTPAPIEREN

58 T 543/99 h-2

Auf Antrag der Sparkasse Schwaz, Zweigstelle Fügen, 6263 Fügen Nr. 74, wird das unten näher bezeichnete, angeblich in Verlust geratene Wertpapier auf Grund des Kraftloserklärungsgesetzes 1951 aufgeboden.

Der Inhaber des Wertpapiers und andere Beteiligte werden aufgefordert, dieses binnen der nachstehend genannten Frist dem Gericht vorzuweisen oder Einwendungen gegen den Antrag zu erheben.

Die Frist beträgt sechs Monate (§ 7 Z. 3 des Kraftloserklärungsgesetzes 1951) und läuft vom Tag der ersten Kundmachung in der amtlichen Zeitung.

Im Fall des fruchtlosen Ablaufs der Aufgebotsfrist wird das Wertpapier auf Anmelden des Antragstellers für kraftlos erklärt werden.

Bezeichnung des Wertpapiers: Sparbuch der Sparkasse Schwaz, Zweigstelle Fügen, mit der Konto-Nr. 0210111480, lautend auf Anna Fiechtl, mit Lösungswort.

Landesgericht Innsbruck, Abt. 9

13. Dezember 1999

AUFGEBOT VON WERTPAPIEREN

58 T 545/99 b-4

Auf Antrag der Raiffeisenbank Zell a. Z. und Umgebung, reg. Gen. m. b. H., Dorfstraße 3, 6280 Zell am Ziller, wird das unten näher bezeichnete, angeblich in Verlust geratene Wertpapier auf Grund des Kraftloserklärungsgesetzes 1951 aufgeboden.

Der Inhaber des Wertpapiers und andere Beteiligte werden aufgefordert, dieses binnen der nachstehend genannten Frist dem Gericht vorzuweisen oder Einwendungen gegen den Antrag zu erheben.

Die Frist beträgt sechs Monate (§ 7 Z. 3 des Kraftloserklärungsgesetzes 1951) und läuft vom Tag der ersten Kundmachung in der amtlichen Zeitung.

Im Fall des fruchtlosen Ablaufs der Aufgebotsfrist wird das Wertpapier auf Anmelden des Antragstellers für kraftlos erklärt werden.

Bezeichnung des Wertpapiers: Sparbuch der Raiffeisenbank Zell a. Z. und Umgebung, reg. Gen. m. b. H., mit der Konto-Nr. 30.058.036, Kontroll-Nr. 661349, lautend auf „Leo Platzer, Zell“, ohne Losungswort.

Landesgericht Innsbruck, Abt. 9
21. Dezember 1999

AUFGEBOT VON WERTPAPIEREN

58 T 546/99 z-2

Auf Antrag der Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft, Erlersstraße 5-9, 6020 Innsbruck, wird das unten näher bezeichnete, angeblich in Verlust geratene Wertpapier auf Grund des Kraftloserklärungsgesetzes 1951 aufgeboden.

Der Inhaber des Wertpapiers und andere Beteiligte werden aufgefordert, dieses binnen der nachstehend genannten Frist dem Gericht vorzuweisen oder Einwendungen gegen den Antrag zu erheben.

Die Frist beträgt sechs Monate (§ 7 Z. 3 des Kraftloserklärungsgesetzes 1951) und läuft vom Tag der ersten Kundmachung in der amtlichen Zeitung.

Im Fall des fruchtlosen Ablaufs der Aufgebotsfrist wird das Wertpapier auf Anmelden des Antragstellers für kraftlos erklärt werden.

Bezeichnung des Wertpapiers: Sparbuch Nr. 811-041645 der Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft, ausgegeben von der Filiale Reichenau, lautend auf Eva Lunardon, mit Losungswort.

Landesgericht Innsbruck, Abt. 9
14. Dezember 1999

AUFGEBOT VON WERTPAPIEREN

58 T 547/99 x-2

Auf Antrag der Tiroler Sparkasse Bankaktiengesellschaft Innsbruck, Sparkassenplatz 1, 6020 Innsbruck, wird das unten näher bezeichnete, angeblich in Verlust geratene Wertpapier auf Grund des Kraftloserklärungsgesetzes 1951 aufgeboden.

Der Inhaber des Wertpapiers und andere Beteiligte werden aufgefordert, dieses binnen der nachstehend genannten Frist dem Gericht vorzuweisen oder Einwendungen gegen den Antrag zu erheben.

Die Frist beträgt sechs Monate (§ 7 Z. 3 des Kraftloserklärungsgesetzes 1951) und läuft vom Tag der ersten Kundmachung in der amtlichen Zeitung.

Im Fall des fruchtlosen Ablaufs der Aufgebotsfrist wird das Wertpapier auf Anmelden des Antragstellers für kraftlos erklärt werden.

Bezeichnung des Wertpapiers: Sparbuch der Tiroler Sparkasse Bankaktiengesellschaft Innsbruck, mit der Konto-Nr. 0910-059666, lautend auf Huber Siegfried Katharina, mit Losungswort.

Landesgericht Innsbruck, Abt. 9
16. Dezember 1999

AUFGEBOT VON WERTPAPIEREN

58 T 548/99 v-2

Auf Antrag der Landes-Hypothekenbank Tirol AG, Meraner Straße 8, 6020 Innsbruck, wird das unten näher bezeichnete, angeblich in Verlust geratene Wertpapier auf Grund des Kraftloserklärungsgesetzes 1951 aufgeboden.

Der Inhaber des Wertpapiers und andere Beteiligte werden aufgefordert, dieses binnen der nachstehend genannten Frist dem Gericht vorzuweisen oder Einwendungen gegen den Antrag zu erheben.

Die Frist beträgt sechs Monate (§ 7 Z. 3 des Kraftloserklärungsgesetzes 1951) und läuft vom Tag der ersten Kundmachung in der amtlichen Zeitung.

Im Fall des fruchtlosen Ablaufs der Aufgebotsfrist wird das Wertpapier auf Anmelden des Antragstellers für kraftlos erklärt werden.

Bezeichnung des Wertpapiers: Sparbuch Nr. 124 012 450 der Landes-Hypothekenbank Tirol AG, ausgegeben von der Zweigstelle Technik, lautend auf Neville Semenowicz, mit Losungswort.

Landesgericht Innsbruck, Abt. 9
16. Dezember 1999

AUFGEBOT VON WERTPAPIEREN

58 T 553/99 d-2

Auf Antrag der Raiffeisenbank Jenbach-Wiesing, reg. Gen. m. b. H., Kirchgasse 1, 6200 Jenbach, wird das unten näher bezeichnete, angeblich in Verlust geratene Wertpapier auf Grund des Kraftloserklärungsgesetzes 1951 aufgeboden.

Der Inhaber des Wertpapiers und andere Beteiligte werden aufgefordert, dieses binnen der nachstehend genannten Frist dem Gericht vorzuweisen oder Einwendungen gegen den Antrag zu erheben.

Die Frist beträgt sechs Monate (§ 7 Z. 3 des Kraftloserklärungsgesetzes 1951) und läuft vom Tag der ersten Kundmachung in der amtlichen Zeitung.

Im Fall des fruchtlosen Ablaufs der Aufgebotsfrist wird das Wertpapier auf Anmelden des Antragstellers für kraftlos erklärt werden.

Bezeichnung des Wertpapiers: Einlagebuch der Raiffeisenbank Jenbach-Wiesing, reg. Gen. m. b. H., mit der Konto-Nr. 30.081.608, Kontroll-Nr. 181424, lautend auf Überbringer, mit Losungswort.

Landesgericht Innsbruck, Abt. 9
17. Dezember 1999

AUFGEBOT VON WERTPAPIEREN

58 T 554/99 a-2

Auf Antrag der Raiffeisenbank Jenbach-Wiesing, reg. Gen. m. b. H., Kirchgasse 1, 6200 Jenbach, wird das unten näher bezeichnete, angeblich in Verlust geratene Wertpapier auf Grund des Kraftloserklärungsgesetzes 1951 aufgeboden.

Der Inhaber des Wertpapiers und andere Beteiligte werden aufgefordert, dieses binnen der nachstehend genannten Frist dem Gericht vorzuweisen oder Einwendungen gegen den Antrag zu erheben.

Die Frist beträgt sechs Monate (§ 7 Z. 3 des Kraftloserklärungsgesetzes 1951) und läuft vom Tag der ersten Kundmachung in der amtlichen Zeitung.

Im Fall des fruchtlosen Ablaufs der Aufgebotsfrist wird das Wertpapier auf Anmelden des Antragstellers für kraftlos erklärt werden.

Bezeichnung des Wertpapiers: Einlagebuch der Raiffeisenbank Jenbach-Wiesing, reg. Gen. m. b. H., mit der Konto-Nr. 30.052.781, Kontroll-Nr. 346431, lautend auf Andrea, mit Losungswort.

Landesgericht Innsbruck, Abt. 9
17. Dezember 1999

AUFGEBOT VON WERTPAPIEREN*58 T 556/99 w-2*

Auf Antrag der Raiffeisenbank Mayrhofen und Umgebung, reg. Gen. m. b. H., Hauptstraße 485, 6290 Mayrhofen, wird das unten näher bezeichnete, angeblich in Verlust geratene Wertpapier auf Grund des Kraftloserklärungsgesetzes 1951 aufgeboden.

Der Inhaber des Wertpapiers und andere Beteiligte werden aufgefordert, dieses binnen der nachstehend genannten Frist dem Gericht vorzuweisen oder Einwendungen gegen den Antrag zu erheben.

Die Frist beträgt sechs Monate (§ 7 Z. 3 des Kraftloserklärungsgesetzes 1951) und läuft vom Tag der ersten Kundmachung in der amtlichen Zeitung.

Im Fall des fruchtlosen Ablaufs der Aufgebotsfrist wird das Wertpapier auf Anmelden des Antragstellers für kraftlos erklärt werden.

Bezeichnung des Wertpapiers: Sparbuch der Raiffeisenbank Mayrhofen und Umgebung, reg. Gen. m. b. H., mit der Konto-Nr. 30.076.087, Kontroll-Nr. 196994, lautend auf EKG 73, mit Losungswort.

Landesgericht Innsbruck, Abt. 9
20. Dezember 1999

AUFGEBOT VON WERTPAPIEREN*58 T 557/99 t-2*

Auf Antrag der Sparkasse Imst, Sparkassenplatz 1, 6460 Imst, wird das unten näher bezeichnete, angeblich in Verlust geratene Wertpapier auf Grund des Kraftloserklärungsgesetzes 1951 aufgeboden.

Der Inhaber des Wertpapiers und andere Beteiligte werden aufgefordert, dieses binnen der nachstehend genannten Frist dem Gericht vorzuweisen oder Einwendungen gegen den Antrag zu erheben.

Die Frist beträgt sechs Monate (§ 7 Z. 3 des Kraftloserklärungsgesetzes 1951) und läuft vom Tag der ersten Kundmachung in der amtlichen Zeitung.

Im Fall des fruchtlosen Ablaufs der Aufgebotsfrist wird das Wertpapier auf Anmelden des Antragstellers für kraftlos erklärt werden.

Bezeichnung des Wertpapiers: Sparkassenbuch der Sparkasse Imst, ausgegeben von der Zweigstelle Nauders, mit der Konto-Nr. 0310-705066, lautend auf Überbringer, ohne Losungswort.

Landesgericht Innsbruck, Abt. 9
20. Dezember 1999

AUFGEBOT VON WERTPAPIEREN*58 T 558/99 i-2*

Auf Antrag der Volksbank Tirol Innsbruck-Schwaz AG, Meinhartstraße 1, 6020 Innsbruck, wird das unten näher bezeichnete, angeblich in Verlust geratene Wertpapier auf Grund des Kraftloserklärungsgesetzes 1951 aufgeboden.

Der Inhaber des Wertpapiers und andere Beteiligte werden aufgefordert, dieses binnen der nachstehend genannten Frist dem Gericht vorzuweisen oder Einwendungen gegen den Antrag zu erheben.

Die Frist beträgt sechs Monate (§ 7 Z. 3 des Kraftloserklärungsgesetzes 1951) und läuft vom Tag der ersten Kundmachung in der amtlichen Zeitung.

Im Fall des fruchtlosen Ablaufs der Aufgebotsfrist wird das Wertpapier auf Anmelden des Antragstellers für kraftlos erklärt werden.

Bezeichnung des Wertpapiers: Sparbuch Nr. 004-11503-1 der Volksbank Tirol Innsbruck-Schwaz AG, ausgegeben von der Hauptgeschäftsstelle Innsbruck, lautend auf Überbringer, mit Losungswort.

Landesgericht Innsbruck, Abt. 9
20. Dezember 1999

AUFGEBOT VON WERTPAPIEREN*58 T 559/99 m-2*

Auf Antrag der Raiffeisenbank Achenkirch und Umgebung, reg. Gen. m. b. H., 6215 Achenkirch 387a, wird das unten näher bezeichnete, angeblich in Verlust geratene Wertpapier auf Grund des Kraftloserklärungsgesetzes 1951 aufgeboden.

Der Inhaber des Wertpapiers und andere Beteiligte werden aufgefordert, dieses binnen der nachstehend genannten Frist dem Gericht vorzuweisen oder Einwendungen gegen den Antrag zu erheben.

Die Frist beträgt sechs Monate (§ 7 Z. 3 des Kraftloserklärungsgesetzes 1951) und läuft vom Tag der ersten Kundmachung in der amtlichen Zeitung.

Im Fall des fruchtlosen Ablaufs der Aufgebotsfrist wird das Wertpapier auf Anmelden des Antragstellers für kraftlos erklärt werden.

Bezeichnung des Wertpapiers: Sparbuch der Raiffeisenbank Achenkirch und Umgebung, reg. Gen. m. b. H., mit der Konto-Nr. 30.064.554, Kontroll-Nr. 844888, lautend auf Elisabeth Pockstaller, mit Losungswort.

Landesgericht Innsbruck, Abt. 9
21. Dezember 1999

ERÖFFNUNG DES KONKURSES*9 S 114/99 k*

Gemeinschuldner: Christian Bernhard, Kaufmann, geb. am 13. März 1961, Cafe Lili, 6020 Innsbruck, Kranebitter Allee 92, wohnhaft in der Kranebitter Allee Nr. 92, Top 16, 2. Stock.

Masseverwalter: Dr. Karl Ulrich Janovsky, Rechtsanwalt, 6020 Innsbruck, Fallmerayerstraße 12, Tel. 0512/571374, Fax 0512/57285617.

Anmeldungsfrist bis 4. Februar 2000.

Erste Gläubigerversammlung, allgemeine Prüfungstagsatzung und Berichtstagsatzung: 18. Februar 2000, 8.30 Uhr, 2. Stock, Saal N 214.

Landesgericht Innsbruck, Abt. 9
16. Dezember 1999

ERÖFFNUNG DES KONKURSES*9 S 127/99 x*

Gemeinschuldner: Prot. Fa. „Cicero Marketing Consulting G. m. b. H. in Liquidation“, FN 156464 w, 6370 Kitzbühel, Hinterstadt 12.

Masseverwalter: Dr. Bernhard Wörgötter, Rechtsanwalt, 6380 St. Johann i. T., Mag.-E.-Angerer-Weg 14, Tel. 05352/67267, Fax 05352/67267-7.

Anmeldungsfrist bis 4. Februar 2000.

Erste Gläubigerversammlung, allgemeine Prüfungstagsatzung und Berichtstagsatzung: 18. Februar 2000, 9 Uhr, 2. Stock, Saal N 214.

Landesgericht Innsbruck, Abt. 9
16. Dezember 1999

ERÖFFNUNG DES ANSCHLUSSKONKURSES*19 S 319/99 f*

Gemeinschuldner: Prot. Fa. „Johann Scherzer, Ofenbau und Baubiologie“, FN 163071 k, 6263 Fügen, HNr. 60.

Masseverwalter: Dr. Wolfgang Oberhofer, Rechtsanwalt, 6010 Innsbruck, Schmerlingstraße 2, Tel. 0512/587778, Fax 0512/571274.

Anmeldungsfrist bis 21. Jänner 2000.

Erste Gläubigerversammlung, Prüfungstagsatzung und Berichtstagsatzung: 7. Februar 2000, 8.45 Uhr, 1. Stock, Saal N 118.

Das am 30. September 1999 zu 19 Sa 245/99 y eröffnete vorangegangene Ausgleichsverfahren wurde gemäß § 67 Abs. 1 Z. 1 AO rechtskräftig eingestellt.

Landesgericht Innsbruck, Abt. 19

20. Dezember 1999

AUFHEBUNG DES KONKURSES*9 S 64/98 f*

Gemeinschuldner: Prot. Fa. „Elektro Astlinger Ges. m. b. H.“, FN 46333 m, 6380 St. Johann i. T., Kaiserstraße 34.

Der am 27. August 1998 eröffnete Konkurs wurde nach Verteilung gemäß § 139 KO aufgehoben.

Landesgericht Innsbruck, Abt. 9

11. November 1999

AUFHEBUNG DES KONKURSES*19 S 55/99 g*

Gemeinschuldner: Monika Oberhauser, geb. am 11. Jänner 1949, Zoo-Fachhandel, 6020 Innsbruck, Museumstraße 38.

Der am 8. April 1999 eröffnete Konkurs wurde nach rechtskräftiger Bestätigung des am 18. Oktober 1999 angenommenen Zwangsausgleiches gemäß § 157 Abs. 1 KO aufgehoben.

Landesgericht Innsbruck, Abt. 19

19. November 1999

VERSTEIGERUNGSEDIKT*E 2096/99 k-22*

Am 1. Februar 2000, um 14 Uhr, findet bei diesem Gericht, 1. Stock, Saal Nr. 104, die Zwangsversteigerung der Liegenschaft Grundbuch 85013 Görtschach-Gödnach, EZL. 158 (Wohnhaus mit Betriebsgebäude, 9991 Dölsach, Görtschach 22), statt.

Schätzwert samt Zubehör: S 6.596.630,-

Wert des Zubehörs: S 63.090,-

Geringstes Gebot: S 3.298.315,-

Rechte, die diese Versteigerung unzulässig machen würden, sind spätestens im Versteigerungstermin vor Beginn der Versteigerung bei Gericht anzumelden, widrigens sie zum Nachteil eines gutgläubigen Erstehers in Ansehung der Liegenschaft selbst nicht mehr geltend gemacht werden könnten.

Im Übrigen wird auf das Versteigerungsedikt an der Amtstafel des Gerichtes verwiesen.

Bezirksgericht Lienz, Abt. 3

16. Dezember 1999

VERSTEIGERUNGSEDIKT*E 1920/99 b-15*

Am 10. Februar 2000, um 14 Uhr, findet bei diesem Gericht, 1. Stock, Zimmer Nr. 104, die Zwangsversteigerung der Liegenschaften

a) Grundbuch 85015 Iselsberg, EZL. 246 (Wohnhaus 9991 Iselsberg 133) und

b) Grundbuch 85026 Oberlienz, EZL. 236 (Betriebsgebäude mit Betriebswohnung),

statt.

Schätzwert (kein Zubehör): zu a) S 3.231.710,-

zu b) S 6.088.012,-

Geringstes Gebot: zu a) S 1.615.855,-

zu b) S 5.000.000,-

Rechte, die diese Versteigerung unzulässig machen würden, sind spätestens im Versteigerungstermin vor Beginn der Versteigerung bei Gericht anzumelden, widrigens sie zum Nachteil eines gutgläubigen Erstehers in Ansehung der Liegenschaft selbst nicht mehr geltend gemacht werden könnten.

Im Übrigen wird auf das Versteigerungsedikt an der Amtstafel des Gerichtes verwiesen.

Bezirksgericht Lienz, Abt. 3

21. Dezember 1999

VERSTEIGERUNGSEDIKT*6 E 2855/99 w*

Am 16. Februar 2000, um 9 Uhr, findet bei diesem Gericht, 1. Stock, Verhandlungssaal 1, die Zwangsversteigerung folgender Liegenschaften statt:

Partie I: Grundbuch 84111 Prutz, EZL. 481, bestehend aus Gst. 81/4 (Garten) im Ausmaß von 142 m² und Gst. 85 im Ausmaß von 91 m²;

Partie II: Grundbuch 84111 Prutz, EZL. 110, Hälfteanteil am materiellen Anteil I, bestehend aus Gst. .36 im Ausmaß von 871 m² samt darauf errichtetem Wohn- und Wirtschaftsgebäude.

Schätzwert (kein Zubehör): zu Partie I S 303.000,-

zu Partie II S 877.000,-

Geringstes Gebot: zu Partie I S 303.000,-

zu Partie II S 600.000,-

Vadium: zu Partie I S 30.300,-

zu Partie II S 87.700,-

Rechte, die diese Versteigerung unzulässig machen würden, sind spätestens im Versteigerungstermin vor Beginn der Versteigerung bei Gericht anzumelden, widrigens sie zum Nachteil eines gutgläubigen Erstehers in Ansehung der Liegenschaft selbst nicht mehr geltend gemacht werden könnten.

Im Übrigen wird auf das Versteigerungsedikt an der Amtstafel des Gerichtes verwiesen.

Bezirksgericht Landeck, Abt. 6

17. Dezember 1999

VERSTEIGERUNGSEDIKT*6 E 4340/99 y*

Am 8. März 2000, um 11 Uhr, findet bei diesem Gericht, Erdgeschoß, Saal Nr. 2, die Zwangsversteigerung der Liegenschaft Grundbuch 83020, EZL. 1124, 216/4300-Anteile, BLNr. 5, Eigentumswohnung Top 6/3 mit einer Nutzfläche von 105,90 m² sowie Terrasse, Kellerabteil und Ap, statt.

Schätzwert samt Zubehör: S 2.100.000,-

Geringstes Gebot: S 1.050.000,-

Vadium: S 210.000,-

Rechte, die diese Versteigerung unzulässig machen würden, sind spätestens im Versteigerungstermin vor Beginn der Versteigerung bei Gericht anzumelden, widrigens sie zum Nachteil eines gutgläubigen Erstehers in Ansehung der Liegenschaft selbst nicht mehr geltend gemacht werden könnten.

Im Übrigen wird auf das Versteigerungsedikt an der Amtstafel des Gerichtes verwiesen.

Bezirksgericht Kufstein, Abt. 2
21. Dezember 1999

MITTEILUNGEN

Amt der Tiroler Landesregierung • Ic-3.291/12.1999 v. A.

VERBRAUCHERPREISINDEX

November 1999

Der Verbraucherpreisindex beträgt:

Index der Verbraucherpreise 96

Basis: Durchschnitt 1996 = 100

Oktober 1999 (endgültig) 103,1
November 1999 (vorläufig) 103,3

Index der Verbraucherpreise 86

Basis: Durchschnitt 1986 = 100

Oktober 1999 (endgültig) 134,9
November 1999 (vorläufig) 135,1

Index der Verbraucherpreise 76

Basis: Durchschnitt 1976 = 100

Oktober 1999 (endgültig) 209,6
November 1999 (vorläufig) 210,0

Index der Verbraucherpreise 66

Basis: Durchschnitt 1966 = 100

Oktober 1999 (endgültig) 367,8
November 1999 (vorläufig) 368,5

Index der Verbraucherpreise I

Basis: Durchschnitt 1958 = 100

Oktober 1999 (endgültig) 468,6
November 1999 (vorläufig) 469,5

Index der Verbraucherpreise II

Basis: Durchschnitt 1958 = 100

Oktober 1999 (endgültig) 470,0
November 1999 (vorläufig) 470,9

Der Index der Verbraucherpreise 1996 (Basis: Durchschnitt 1996 = 100) für den Kalendermonat November 1999 beträgt 103,3 (vorläufige Zahl) und ist somit gegenüber Oktober 1999 (103,1 endgültige Zahl) um 0,2% gestiegen. Die Steigerungsrate gegenüber November 1998 beträgt 0,9% (Oktober 1999/1998: + 0,8%).

Innsbruck, 22. Dezember 1999

VEREINSAUFLÖSUNG

Der Verein „Forum für offenes Philosophieren“, mit dem Sitz in Innsbruck, hat in der Vollversammlung vom 30. November 1999 freiwillig seine Auflösung beschlossen.

Innsbruck, 2. Dezember 1999

Der Obmann: Günther Mader

VEREINSAUFLÖSUNG

Der Verein „Internationaler Camping-, Sport- und Freizeitclub Lienzer Dolomiten“, mit dem Sitz in Strassen, hat in der Generalversammlung vom 8. September 1999 freiwillig seine Auflösung beschlossen.

Strassen, 14. Dezember 1999

Der Obmann: Johann Wieser

Erscheinungsort Innsbruck
Verlagspostamt 6020 Innsbruck P. b. b.
Zul.-Nr. 204I50E DVR 0059463

Herausgeber: Amt der Tiroler Landesregierung, 6010 Innsbruck
Erscheint jeden Mittwoch. Redaktionsschluss: Freitag, 12 Uhr.
Bezugsgebühr S 232,- jährlich. Einzelstück: S 1,- für jede Seite, jedoch
mindestens S 10,- pro Stück. Einschaltungen nach Tarif.
Verwaltung und Vertrieb: Landeskanzleidirektion,
Innsbruck, Neues Landhaus,
Tel. 0512/508-2182 – Fax 0512/508-2185 – e-mail: bote@tirol.gv.at
Redaktion: Innsbruck, Landhaus,
Tel. 0512/508-2184 – Fax 0512/508-2185 – e-mail: bote@tirol.gv.at
Internet: www.tirol.gv.at/botefuertiroel
Druck: Eigendruck